

ERFOLGE DER BERGER-FIRMENGRUPPE

Verantwortliches Handeln liegt in der Familie

Der Gründer der Berger-Firmengruppe, Alois Berger, übergibt sein Unternehmen an die zweite Generation. Alois Berger kann mit seinen 81 Jahren bewundert werden. Er hat in seinem Leben immer seine Ziele im Blick gehabt und sich persönlich eingesetzt.

Berger, der seit fast 60 Jahren mit seiner Frau Edith verheiratet ist, hat ebenfalls vor 60 Jahren aus dem Nichts ein Familienunternehmen aufgebaut. Die soziale Komponente war ihm schon immer sehr wichtig. Das Unternehmen beliefert namhafte Kunden in aller Welt mit hochpräzisen, komplexen Dreh- und Frästeilen sowie Kugelgewindetrieben und Baugruppen. Jetzt hat er das Ruder an seine Tochter Karin und seinen Sohn Oswald übergeben. Firmengründer Alois Berger erzählte mehr im Interview.

BSW: Was macht die Familie Berger so anders?

Alois Berger: Wir sind in vielen anders. Von sieben Kindern arbeiten sechs in eigenen Unternehmen. Stellen Sie sich vor: Alle wollten freiwillig mit einsteigen. Dass wir als Heimatvertriebene so international agieren, ist äußerst spannend. Denn ich hatte immer Angst vor dem Ausland. Als Kind musste ich von heute auf morgen mein Land verlassen. Doch inzwischen ist Berger auf dem ganzen Erdball präsent: in Kanada, USA, Polen und seit zwei Jahren sogar in China. In Polen wollte ich etwas bewirken und mich für die Arbeiter einsetzen. Deshalb habe ich dort vor 13 Jahren eine Firma gegründet, wo wir inzwischen 292 Be-

Alois Berger (Mitte) hat das Unternehmen an seine Kinder Karin und Oswald Berger übergeben.



Zur Person: Alois Berger

Alois Berger wurde 1933 im Böhmerwald geboren. Als 13-jähriger Junge kam er 1946 mit seiner Familie in ein schwäbisches Dorf. Mit 14 war er mit der Schule fertig und beschoß, Kaufmann zu werden. Ende 1947 begann er seine Ausbildung in einer Schraubenfabrik. Im Juli 1955 meldete er in Kaufbeuren-Neugablonz seine Firma „Alois Berger Schrauben und Facondrehteile“ an. »

schäftigte haben. Weltweit arbeiten für uns rund 2.400 Menschen. Heute bin ich stolz, zusammen mit meiner Familie vor 60 Jahren aus 155 qm Fläche über 84.000 qm Produktionsfläche gemacht zu haben.

Wann haben Sie den Betrieb übergeben?

Im Juni 2014 habe ich endgültig das Zepter an meine Tochter Karin und meinen Sohn Oswald übergeben. Sie leiten seitdem das Unternehmen und sind als Geschäftsführer verantwortlich für die Firmengruppe. Seit zehn Jahren gibt es einen Beirat für die Berger-Holding national und international, bei dem ich seit heuer den Vorsitz übernommen habe. Ganz aufhören kann ich dann doch noch nicht!

Auf was sind Sie stolz?

Ich bin sehr sozial eingestellt. So gebe ich z.B. jährlich einen Betrag im

sechsstelligen Bereich an Kinder in Uganda. Meine Frau Edith und ich haben eine Stiftung gegründet: die „Edith und Alois Berger Stiftung“. Zurzeit bauen wir in Uganda ein großes Ausbildungszentrum auf, wofür wir rund 160 ha Land gekauft haben. Mit der Stiftung in Uganda unterstützen wir sozialbedürftige Jugendliche in Afrika, die eine Ausbildung machen möchten. Denn eine gute Ausbildung ist wichtig für das berufliche Fortkommen. Deshalb möchten wir jungen Menschen nicht nur in unserem Unternehmen eine berufliche Chance geben. Bereits im Jahr 1969 haben wir mit der gewerblichen Ausbildung begonnen. Heute haben wir weltweit 156 Auszubildende in der Berger-Gruppe.

Warum machen Sie das?

Ich habe einen Beruf erlernen dürfen und hatte dadurch die Chance,

Facharbeiter in der Produktion programmieren eine CNC-gesteuerte Schleifmaschine.

